

WERNER H. HONAL | DORIS GRAF | DR. FRANZ KNOLL (HG.)

# HANDBUCH DER SCHULBERATUNG

Standardwerk für Beratungslehrer(innen) und Schulpsycholog(innen)  
aller Schularten

Thema: Verhaltensauffälligkeiten

Titel: Mediation in Schule und Kollegium - Ein Angebot der  
Schulberatung (16 S.)

## Produktinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil des Standardwerkes »**Handbuch der Schulberatung**«  
der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*.

\* Ausgaben bis 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Beratungslehrer / Beratungslehrerinnen aller  
Schularten. Es liefert Antworten auf alle Fragen der Beratungstätigkeit und beinhaltet  
den aktuellen Stand einschlägiger **Erkenntnisse aus der Schulpsychologie und  
Schulpädagogik**,

- aus dem **Bereich sozialer Hilfen**,
- der **Beratungsmethoden**
- und der **Beratungsmittel**.

Umfassende und verständliche Beiträge, fundierte **Analyseschemen, Entscheidungshilfen**  
und anwendungsorientierte **Lösungsvorschläge** unterstützen Sie in Konflikt- und  
Beratungssituationen. In der Praxis bewährte und **komplett ausgearbeitete**  
**Anleitungen und Konzepte** helfen Ihnen bei der Umsetzung.In **eDidact** finden Sie alle Beiträge zu den Beratungsfeldern **Lernprobleme und  
Leistungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit und Behinderung, Beratung  
von Lehrern und Schule** sowie zur Organisation der Beratung. Nützliche Formulare und  
Vorlagen (z.B. für Elternbriefe) erleichtern Ihnen den Beratungsalltag.

## (Diesen) Beitrag als Download bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/hds](http://www.eDidact.de/hds).

## Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an  
Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für  
Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede  
gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise –  
ist unzulässig. Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH &amp; Co. KG

E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

[www.eDidact.de](http://www.eDidact.de) | [www.mgo-fachverlage.de](http://www.mgo-fachverlage.de)

## 5.3.6 Mediation in Schule und Kollegium – Ein Angebot der Schulberatung

Norbert Hirschmann

### Inhaltsverzeichnis

1. **Mediation – Was ist das?**
  - 1.1 Ein Fallbeispiel
  - 1.2 Mediation in Wirtschaft und Gesellschaft
  - 1.3 Streitschlichtung in der Schule
  - 1.4 Lehrkräfte als »Beziehungs-Experten«?
  - 1.5 Erfahrungen aus der Beratungspraxis
2. **Handlungsmodelle für die Mediation**
  - 2.1 Konflikte und Konfliktentwicklung
  - 2.2 Persönlichkeitsmodelle und Verhaltensmuster
  - 2.3 Drama-Dreieck
3. **Mediation – Grundkompetenzen und Prozessfragen**
  - 3.1 Grundkompetenzen: Gesprächsführungskunst und Reflexion der eigenen Haltung
  - 3.2 Phasen der Mediation
4. **Mediation in der Schule – Konfliktkonstellationen und Komplikationen**
5. **Mediation – Was macht es (sie) so kompliziert?**
6. **Mediation – Was macht sie (vielleicht) überflüssig?**

## 5.3.6 Mediation in Schule und Kollegium

7. Was aus dem Beispiel wurde ...
8. Fazit
9. Literatur

**Abstract**

Konflikte gehören zu lebendigen Beziehungen (im privaten wie im beruflichen Bereich) wie das Salz in der Suppe – es gibt lediglich dysfunktionale bzw. nicht förderliche Konfliktlösungsversuche, die einen Konflikt eskalieren lassen. Andererseits sind gerade Lehrkräfte häufig durch Konflikte in der Schule belastet, nicht selten mit gesundheitlichen Auswirkungen. Bevor Konflikte chronifizieren, sollten Konfliktpartner, Vorgesetzte, aber auch Kollegen an die Möglichkeit einer Mediation als eine professionelle Form der Konfliktlösung denken. Als Mediatoren geschulte Beratungsfachkräfte bieten sich hier an. Der Beitrag verweist auf die theoretischen Hintergründe der Konfliktforschung und des Konfliktmanagements, stellt praktikable Methoden vor und verdeutlicht die Notwendigkeit einer ernsthaften und sorgfältigen Konfliktlösung im sensiblen Beziehungsfeld Schule.

## 1. Mediation – Was ist das?

### 1.1 Ein Fallbeispiel

Herr M. und Herr P., seit vielen Jahren Fachbetreuer für Fremdsprachen an einem Gymnasium, kommunizieren miteinander nur noch schriftlich bzw. über den Umweg der Schulleitung oder ihrer Rechtsanwälte. In Lehrerkonferenzen sind die Kommentare und Reaktionen des jeweils anderen auf Redebeiträge des Kontrahenten gefürchtet, weil sie nicht nur das Konferenzklima vergiften, sondern auch die Dauer der Veranstaltungen verlängern. Mitunter wurde auch schon beobachtet, dass sie sich gegenseitig fast tätlich werdend um ein Papier stritten. Vermittlungsversuche des Personalrats führten ebenso wie die der Beratungslehrerin nicht zu einer Verbesserung. Der bisherige, inzwischen pensionierte Schulleiter stand diesem Konflikt der beiden Studiendirektoren lange Jahre hilflos gegenüber, während der neue Schulleiter nicht bereit ist, diese Konstellation weiterhin zu akzeptieren, zumal in der externen Evaluation von Kollegen und Elternvertretern die destruktiven Auswirkungen auf die schulische Atmosphäre explizit beklagt wurden. Insbesondere die jüngeren Lehrkräfte sehen ihre Initiativen und ihr Engagement für eine Verbesserung des Schulklimas durch den Konflikt der zwei einflussreichen Funktionsträger beeinträchtigt. Die älteren Kollegen sind zum Teil in Abhängigkeiten verstrickt, zum Teil versuchen sie sich von dem Dauerkonflikt zu distanzieren. Nach mehreren Gesprächen mit den beiden Kollegen und in Rücksprache mit seinem Dienstvorgesetzten beauftragt der Schulleiter die Beratungslehrerin, einen schulexternen Mediator zu suchen ...

### 1.2 Mediation in Wirtschaft und Gesellschaft

Mit Konflikten zwischen Arbeitskollegen beschäftigen sich Unternehmen bisher recht pragmatisch. Jedenfalls ist Mediation kaum Thema bei Veranstaltungen der Organisations- und Betriebspsychologie. (Allerdings kann sich dies rasch ändern, wenn sich der Arbeitskräftemangel weiter zuspitzt und für die Betriebe das Bindungsmanagement noch wichtiger wird.) Noch scheint man in der Wirtschaft persönliche Beziehungen der Mitarbeiter eher unter dem Aspekt der Produktoptimierung bzw. der Funktionalität zu sehen und dysfunktionale Arbeitskontakte durch Versetzungen innerhalb des Betriebs, also durch »Aus-dem-Weg-Gehen« zu lösen.

Hingegen ist die Methode der Mediation durch ihre Erfolge im Bereich der Familiengerichtsbarkeit bekannt geworden: Sich trennenden Eltern wird angeboten, eine Einigung über ihre gemeinsame oder gegenseitige Verantwortung gegenüber ihren Kindern zu erzielen, sodass diese nicht zum Streitobjekt werden und beide Elternteile trotz der Scheidung ihre Beziehung zu den Kindern aufrechterhalten können. Die Kunst der Mediation scheint hierbei in der Trennung zwischen den Enttäuschungen und Verletzungen der Paarbeziehung von der gemeinsamen Verantwortungswahrnehmung gegenüber Dritten zu liegen –